Landkreis
Greiz

Beteiligungsbericht 2012

des Landkreises Greiz

Landratsamt Greiz
Abteilung II
Sachgebiet Wirtschaft und Fremdenverkehr

Greiz, August 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG 3

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES GREIZ 4

2.1 RECHTSFORMEN 4
2.1 BETEILIGUNGSÜBERSICHT IM GESCHÄFTSJAHR 2012 5
2.3 GRUNDLEGENDE DATEN 2012 6
2.4 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN KENNZAHLEN DER UNTERNEHMEN DES LANDKREISES GREIZ 2012 7

3. AUSFÜHRUNGEN ZU DEN EINZELNEN UNTERNEHMEN 8

3.1 KRANKENHÄUSER DES LANDKREISES GREIZ 8
3.1.1 KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH 8
3.1.1.1 KREISKRANKENHAUS SCHLEIZ GMBH 15
3.1.1.2 MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM DER KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH – POLIKLINIK GREIZ 21
3.1.2 KREISKRANKENHAUS RONNEBURG - FACHKLINIK FÜR GERIATRIE GMBH 26
3.1.2.1 PFLEGEHEIM RONNEBURG GMBH 32
3.2 UNTERNEHMEN DES ÖPNV 37
3.2.1 PERSONEN- UND REISEVERKEHRS GMBH GREIZ (PRG) 37
3.2.2 REGIONALVERKEHR GERA/LAND GMBH (RVG) 44
3.2.3 GRZ SERVICE UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH 51
3.3 SONSTIGE UNTERNEHMEN 56
3.3.1 „UMWELT“ ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH 56
3.3.2 KREISSTRAßENMEISTEREI DES LANDKREISES GREIZ (KSM) 62

4. SCHLUSSBEMERKUNGEN 67

1. Einleitung

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die kreiseigenen Unternehmen zu geben. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben, damit die Entwicklung der Unternehmen kontinuierlich verfolgt werden kann.

In dem Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, vorgestellt, ihre spezifischen Leistungen beschrieben und wichtige ökonomische Daten präsentiert. Ausgehend von den kommunalen Aufgaben bzw. Zielsetzungen wird über die Unternehmensziele, die Leistungskraft und die wirtschaftliche Situation informiert.

Der Beteiligungsbericht bezieht sich grundsätzlich auf das Jahr 2012. Zu ausgewählten Zahlen und Kennziffern erfolgt ein Vergleich mit den Jahren 2010 und 2009.

Die Gesellschaften und die Eigenbetriebe erstellen ihren Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches. Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“). Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In den vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude und Fuhrpark. Zum Umlagevermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie zum Beispiel Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben. Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. eingebrachtes Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt sind, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder aus Lieferung und Leistung.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögensnachweis – besonders der Schuldennachweis – im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außerordentliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i.d.R. ungewöhnlich hoch sind, wie z.B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

2. Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Greiz

2.1 Rechtsformen

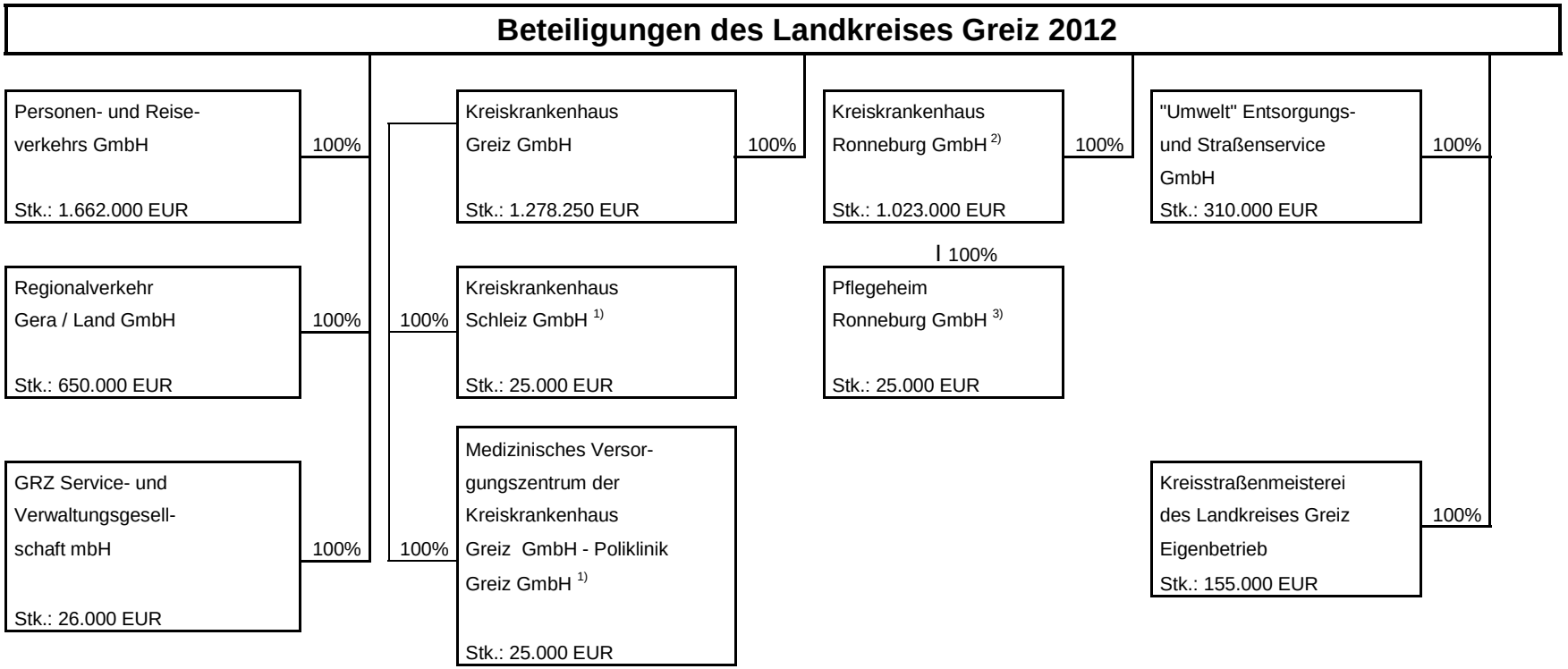
Die hoheitlichen bzw. wirtschaftlichen Aufgaben des Landkreises Greiz werden in folgenden Rechtsformen durchgeführt:

1. juristische Person des Privatrechts (GmbH)
2. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb)

Die GmbH ist immer organisatorisch, wirtschaftlich und rechtlich selbständig. Die Haftung beschränkt sich gemäß § 13 (2) GmbHG auf das Vermögen der Gesellschaft (entspricht § 73 (1) Nr. 3 ThürKO). Ihre Organe sind der oder die Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgaben und Kompetenzen der Organe sind im HGB, GmbHG, AktG und den Gesellschaftsverträgen geregelt. Die GmbH wird durch den oder die Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten (§ 35 GmbHG).

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Die zuständigen Organe sind die Werkleitung, der Werkausschuss, der Kreistag und der Landrat. Die Zuständigkeit der einzelnen Organe bestimmt sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung.

2.1 Beteiligungsübersicht im Geschäftsjahr 2012



1) Tochtergesellschaften der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH.
2) Die exakte Firmenbezeichnung lautet: Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH
3) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH

Stk. = Stammkapital
% - Angabe = Beteiligung am Stammkapital

2.3 Grundlegende Daten 2012

	Bezeichnung	Gründung/Beurkundung	Handelsregister B Amtsgericht Jena	Stammkapital EUR	Geschäftsführer
1.	Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	09.06.1993	205474	1.278.250	Herr Wolfgang Rost
2.	Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH	11.06.2004 [1] 10.12.2004 [2]	210297	25.000	Herr Wolfgang Rost
3.	MVZ Greiz, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH [3]	08.05.2007	501557	25.000	Herr Wolfgang Rost
4.	Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH	01.01.1997 [4] 15.07.1997 [5]	206981	1.023.000	Herr Gerhard Hemmann
5.	Pflegeheim Ronneburg GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Ronneburg GmbH	12.01.2000	208234	25.000	Herr Gerhard Hemmann
6.	Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)	23.01.1991	201511	1.662.000	Herr Andreas Rieß
7.	Regionalverkehr Gera / Land GmbH (RVG)	23.11.1992	202722	650.000	Herr Andreas Rieß
8.	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	03.07.1990	200743	310.000	Herr Andreas Künzel
9.	Gesellschaft zur ABS Greiz mbH [6]	30.04.1992	202379	0,00	Herr RA Joachim Schneider, Jena (Insolvenzverwalter)
10.	Kreisstraßenmeisterei (Eigenbetrieb)			155.000	Herr Andreas Künzel
11.	GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH	28.01.2003	209759	26.000	Herr Andreas Rieß

[1] Notarielle Beurkundung
[2] Handelsregistereintragung
[3] Genaue Bezeichnung – Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH
[4] Tag der Gründung
[5] Notarielle Beurkundung rückwirkend zum 01.01.1997
[6] Seit dem 01.12.2003 in Liquidation. Am 28.01.2005 erfolgte die Insolvenzanmeldung; Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 15.03.2005. Mit Beschluss vom 21.06.2012 wurde das Insolvenzverfahren beendet; die Löschung im Handelsregister folgt.

2.4 Zusammenfassung der wesentlichen Kennzahlen der Unternehmen des Landkreises Greiz 2012

	Personen- und Reiseverkehrs GmbH	Regional-verkehr Gera/Land GmbH	GRZ Service- und Verwaltungs-gesellschaft mbH	Kreiskranken-haus Greiz GmbH	Kreiskranken-haus Schleiz GmbH	Medizinisches Versorgungs-zentrum der KKH Greiz GmbH - Poliklinik Greiz	Kreiskranken-haus Ronneburg GmbH	Pflegeheim Ronneburg GmbH	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	Eigenbetrieb Kreisstraßen-meisterei
G & V - Daten	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
Umsatz	2.914	2.833	481	40.900	14.344	643	9.334	1.191	5.013	1.772
Personalaufwand	2.719	2.085	415	25.960	9.144	280	6.579	806	2.141	820
Materialaufwand	1.321	1.447	0	11.593	3.756	211	1.302	386	344	437
Bilanz										
Anlagevermögen	3.095	2.100	8	57.365	19.052	354	11.720	2.573	1.492	1.263
bilanziertes Eigenkapital	1.709	735	42	6.831	593	358	12.957	739	1.733	1.612
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	1.463	1.528	46	9.473	2.905	244	567	44	808	54
Bilanzsumme	4.588	2.484	113	67.649	22.123	608	20.890	2.984	2.723	1.951
Sonstige										
Bilanzielle EK-quote (%) (EK ohne Sonderposten)	37	30	37	10 83 incl. Sonderposten	3 84 incl. Sonderposten	59	62	25	64	83
Beschäftigte (Ø)	85	66	12	531	242	5	142	37	59	21,5

3. Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen

3.1 Krankenhäuser des Landkreises Greiz

3.1.1 Kreiskrankenhaus Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Greiz GmbH
Wichmannstraße 12

07973 Greiz

Telefon: 03661-462110
Telefax: 03661-462112

E-Mail: info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 09. Juni 1993 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 205474) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 2010 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 627/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515 – 01/94 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2012):

Wolfgang Rost	Geschäftsführer
Dr. med. Peter Gottschalk	Leitender Chefarzt
Christiane Jänert	Pflegedienstleiterin
Nico Reimann	Pflegedienstleiter Zentrum für Notfall- u. Intensivmedizin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Frau Christiane Taubert	Kreistagsmitglied
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied
	Herr Udo Brandt	Arbeitnehmervertreter
	Herr Werner Preißler	Arbeitnehmervertreter
	Herr Thomas Götze	Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 Bezüge in Höhe von 1.000,00 € erhalten.

Gesellschafterversammlung
Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 1.278.250,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH
prozentualer Anteil: 100 %
übernommene Stammeinlage: 25.000,00 Euro

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH - Poliklinik Greiz GmbH
Prozentualer Anteil: 100 %
Übernommene Stammeinlage: 25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die KKH Greiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet und entspricht lt. Feststellungsbescheid einem Krankenhaus mit intermediärem (regionalem) Versorgungscharakter.
Insgesamt werden 8 bettenführende Hauptabteilungen und 1 Belegabteilung vorgehalten. Entsprechend der Vorgaben der gesetzlichen Krankenhausplanung standen im Betrachtungszeitraum 2012 für die Versorgung der Patienten folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

Zentrum für Innere Medizin
. Klinik für Innere Medizin 1
. Klinik für Innere Medizin 2

Zentrum für Operative Medizin
. Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie
. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
. Urologische Klinik
. Hals-Nasen-Ohren Klinik (Belegabteilung)

Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe
. Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
. Kreißsaal

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
. Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Zentrum für Notfall- und Intensivmedizin
. Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
. Notfallambulanz

Mit einer Gesamtkapazität von durchschnittlich 304 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, dem Ambulanten Operieren und weiteren ambulanten Behandlungsmöglichkeiten erfolgte auf Basis eines soliden und breiten Behandlungsspektrums die Sicherstellung und Gewährleistung als wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung im Landkreis Greiz.

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die KKH Greiz GmbH stellte sich 2012 erneut der Herausforderung, eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung mit gleichzeitig wirtschaftlicher Führung des Geschäftsbetriebes sicherzustellen. Ziel war es, durch entsprechende Leistungssteigerungen und kostenbewusste Arbeit ein gutes Ergebnis zu erreichen.

.
Die Einigung zum Landesbasisfallwert erfolgte verspätet im Mai 2012, so dass die Abrechnung erst zum 01.06.2012 auf dieser Grundlage erfolgen konnte. Im Ergebnis der Budgetverhandlungen konnte eine Steigerung der Budgetsumme im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden. Das ebenfalls verhandelte Ausbildungsbudget konnte zum Vorjahr gesteigert werden.

Vorjahreskonform erfolgte für das Jahr 2012 fristgemäß die Beantragung Neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NBU). Insgesamt wurden 9 Anträge gestellt. 4 Anträge erhielten im Ergebnis den Status 1 und entsprechende Vereinbarungen wurden zwischen den Verhandlungspartnern getroffen.

Am 1. Januar 2012 trat das Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung in Kraft. Schwerpunktmäßig betrifft das Gesetz fast alle Bereiche der ambulanten Versorgung. Ziel ist die Weichenstellung der zukünftigen Patientenversorgung.

Der Mitarbeiterstamm hat sich zum Vorjahr um 3,3 % erhöht. Im Verlauf des Berichtsjahres ergaben sich aufgrund von Tarifverhandlungen nicht unerhebliche zusätzliche Belastungen für das Unternehmen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin sehr angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt im ärztlichen Bereich war im Jahr 2012 die Beschäftigung von Gastärzten unumgänglich. Dennoch war eine deutliche Entspannung im Bereich der Kosten für Honorarärzte im Vergleich zum Vorjahr gegeben.

Die Vermögenslage:
Maßgeblich für den Rückgang der Bilanzsumme ist eine Minderung des Anlagevermögens. Im Jahr 2012 stehen einer Reduzierung des Anlagevermögens von 2.793 T€ im Wesentlichen durch Abschreibungen, eine Erhöhung des Umlaufvermögens in Höhe von 1.731 T€ gegenüber.

Die Finanzlage:
Die Finanzlage war das gesamte Jahr angespannt, so dass der Kontokorrent in Form von Euribor-Krediten in Höhe von 2.100 T€ in Anspruch genommen werden musste.

Die Ertragslage:
Die Fallzahlen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr.

Jahr	ambulante Operationen	stationäre Operationen	Gesamt
2009	764	13.495	14.259
2010	768	13.561	14.329
2011	845	13.364	14.209
2012	778	13.403	14.181

Mit den Kostenträgern wurde für das Jahr 2012 eine Budgetsteigerung von ca. 1.355 T€ vereinbart.
Die durchschnittliche Verweildauer der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH betrug im Jahr 2012 6,1 Tage.

Zur Bewertung der Ertragslage für das Berichtsjahr werden die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle für die Jahre 2009 bis 2012 dargestellt.

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2009	58,8	28,9	3,4
2010	59,8	29,4	1,4
2011	59,9	31,4	0,0
2012	63,1	28,2	0,1

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 72.526,62 € abgeschlossen.

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik genießt in der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einen hohen Stellenwert und ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik. Dem Qualitätsmanagement liegt gegenwärtig das Qualitätsmanagementsystem der Joint Commission International zugrunde. Das interdisziplinäre Qualitätsmanagement ist seit Jahren fester Bestandteil und bildet die Arbeitsgrundlage im gesamten Unternehmen.

Investitionen

Das KKH Greiz tätigte im Jahr 2012 Investitionen in Höhe von 950 T€. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Technik und Medizintechnik. Insgesamt erhielt das KKH Greiz Pauschalfördermittel in Höhe von 659 T€. Die Höhe der eingebrachten Eigenmittel für nicht förderfähige Anlagegüter beliefen sich auf 189 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Zum Jahresbeginn 2013 lag wie in den Vorjahren noch kein genehmigter Landesbasisfallwert vor, jedoch wurde dieser im 1. Quartal 2013 genehmigt und trat zum 01.04.2013 in Kraft. Für das Jahr 2013 wurden fristgerecht 21 Anträge für Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden gestellt, wovon 8 im Rahmen der Prüfung den erforderlichen Status 1 erhielten. Für 4 Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden konnte eine Vereinbarung getroffen werden.
Folgende Investitionen sind im Jahr 2013 vorgesehen:

Austausch Computertomograph
Erneuerung BHKW-Anlage
Erneuerung Patientenüberwachung IST
Ultraschallgerät Radiologie
Zytostatika-Werkbank incl. Materialschleuse und bauliche Umbauten

Der Schwerpunkt des Qualitätsmanagements liegt 2013 auf der Vorbereitung und Koordination der Zertifizierung nach System der Joint Commission International Akkreditation.

Die dauerhafte Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich zu Jahresbeginn 2013 positiv dar.

Im Rahmen der erfolgten Anerkennung als „Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena“ im Jahr 2012 erfährt die KKH Greiz GmbH eine deutliche Aufwertung. Studenten haben die Möglichkeit nun auch ihr Praktisches Jahr am Standort Greiz zu absolvieren. Das Unternehmen erhofft sich hieraus natürlich auch eine nachhaltige Gewinnung von qualifiziertem Personal.

Der bestehende Rechtsstreit im Rahmen des 6. Thüringer Krankenhausplanes bleibt vorerst weiter in zwei Streitpunkten offen. Derzeit nicht abzusehen ist der zeitliche Gesichtspunkt, der durchaus noch weitere Jahre in Anspruch nehmen kann. Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklung lässt der Rechtsstreit auf einen positiven Ausgang hoffen. Dennoch kann ein gewisses Restrisiko nicht ausgeschlossen werden.

Zwischen der Gesellschaft und dem MVZ Greiz besteht weiterhin eine enge Zusammenarbeit. Durch die Einbindung von Praxissitzen ergeben sich Synergien für die KKH Greiz GmbH.

Seitens der Bundesregierung wird an einem Programm zur Finanzierungshilfe der Krankenhäuser gearbeitet, welches folgende Schwerpunkte vorsieht:

- Tarifkostenhilfe zur Aufstockung der Landesbasisfallwerte
- Einführung eines Versorgungszuschlages zur Stabilisierung der Versorgung und
- Unterstützung der zügigen Ausstattung mit zusätzlichem Hygienepersonal.

Als Risiken für die KKH Greiz GmbH lassen sich benennen:

> Rechtsstreit 6. Thüringer Krankenhausplan
> Tariferhöhung im ärztlichen Bereich sowie für den öffentlichen Dienst und
> Besetzung der ärztlichen Stellen.

Ziel ist es, das KKH Greiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2012 von der Wirtschaftprüfungsgesellschaft Thorwart geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Greiz GmbH [1]:

Bilanz	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Veränderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	63.979	60.158	57.365	-2.793
Umlaufvermögen	4.819	5.860	7.591	1.731
Eigenkapital	6.759	6.758	6.831	73
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	55.478	52.034	49.461	-2.573
Verbindlichkeiten	7.462	8.061	9.473	1.412
Bilanzsumme	**71.380**	**68.659**	**67.649**	**-1.010**
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse[2]	39.261	40.903	40.900	- 3
sonstige betriebliche Erträge	2.655	2.645	3.035	390
Personalaufwand	23.465	24.517	25.960	1.443
Materialaufwand	11.526	12.828	11.593	-1.235
Abschreibungen	4.623	4.613	3.738	-875
sonstiger betrieblicher Aufwand	5.611	5.400	5.944	544
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	194	198	175	-23
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**533**	**-1**	**73**	**74**
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) [3]	87	86	83	-3
Beschäftigte Ø	533	539	531	-8
Verweildauer (Ø Tage)	6,0	6,2	6,1	-0,1
Fallzahlen (Absolut)	14.329	14.209	14.181	-28
Umsatz je Beschäftigten (T€)	79	81	78	-3
Personalaufwand je Fall (T€)	1,64	1,73	1,83	0,1
Materialaufwand je Fall (T€)	0,80	0,90	0,82	-0,08

[1] Rundungsdifferenzen möglich
[2] Erlöse aus Krankenhausleistung, aus Wahlleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte
[3] Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.1 Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens		
Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH	Telefon:	03663-4670
Berthold-Schmidt-Straße 7-9	Telefax:	03663-4672464
07907 Schleiz	E-Mail:	info@hospital-schleiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 17. November 2004 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 210297) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 2010 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 623/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 - 001/05 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung:

Wolfgang Rost	Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Frau Christiane Taubert	Kreistagsmitglied
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 keine Bezüge erhalten.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 25.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt dass für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet.
Mit einer Kapazität von durchschnittlich 120 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, das Ambulante Operieren und weitere zahlreiche ambulante Behandlungsmöglichkeiten bietet das Krankenhaus ein solides, den Anforderungen entsprechendes Leistungsspektrum. Für die Versorgung der Patienten stehen aktuell folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

. Klinik für Innere Medizin
. Klinik für Chirurgie
. Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
. Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Aufgrund der verspäteten Einigung zum Landesbasisfallwert erst im Mai 2012 konnte die Abrechnung auf dieser Grundlage erst zum 01.06.2012 erfolgen. Der Landesbasisfallwert betrug 2.910 Euro (mit Ausgleichen).

Die Budgetverhandlung für das Berichtsjahr fand im August des gleichen Jahres statt. Es konnte eine Steigerung in Höhe von 201 T€ gegenüber dem Vorjahr verhandelt werden. Ebenfalls Bestandteil war die Verhandlung eines Ausbildungsbudgets.

Am 1. Januar 2012 trat das Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung in Kraft. Schwerpunktmäßig betrifft das Gesetz fast alle Bereich der ambulanten Versorgung. Ziel ist die Weichenstellung der zukünftigen Patientenversorgung.

Im Jahr 2012 wurde 5.294 Patienten stationär und 661 ambulant behandelt. Der Mitarbeiterstamm hat sich um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Geschäftsjahr 2012 war die Beschäftigung von Gastärzten wie in den Vorjahren unumgänglich. Er war jedoch eine deutliche Entspannung im Bereich der Kosten für Honorarärzte zu verzeichnen.

Die Vermögenslage:
Im Berichtsjahr war eine Erhöhung der Bilanzsumme zu verzeichnen. Diese resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Umlaufvermögens. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf zusätzliche Pauschalfördermittel, die erst in den Jahren 2017 und 2018 zur Auszahlung gelangen.

Die Finanzlage:
Die Finanzlage war das gesamte Jahr angespannt. Die Auslastung des Kontokorrents in Form von Euriobor-Krediten erfolgte in Höhe von 550 T€. Jedoch war, anders als in Vorjahren, kein Kredit für die Jahressonderzahlung erforderlich.

Die Ertragslage:
Zur Einordnung der Ertragslage sind die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle für die Jahre 2009 bis 2012 dargestellt.

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2009	66,1	25,0	- 1,2
2010	60,7	27,1	1,1
2011	62,8	28,4	- 1,8
2012	63,7	26,2	0,0

Die Verweildauerentwicklung in der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH stieg um 0,2 auf 6,5 Tage.
Im Jahr 2011 wurden in der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH 5.294 Patienten stationär behandelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Fallzahl um 201 zurückgegangen. Weiterhin wurden 661 Patienten ambulant operiert.

Mit den Kostenträgern wurde für das Berichtsjahr eine Budgetsteigerung von ca. 201 T€ vereinbart.

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 31 T€ abgeschlossen.

Qualitätsmanagement
Das interdisziplinäre Qualitätsmanagement ist seit Jahren fester Bestandteil der Qualitätspolitik und bildet die Arbeitsgrundlage im gesamten Unternehmen. Weiterhin ist das KKH Schleiz GmbH durch die erfolgreiche Zertifizierung als regionales Traumazentrum in das TraumaNetzwerk^{D} DGU – TNW Thüringen eingebunden. Durch das Qualitätsmanagement wird im Rahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung der strukturierte Dialog hausintern koordiniert.

Investitionen
Die KKH Schleiz GmbH tätigte im Jahr 2012 Investitionen in Höhe von 528 T€. Die anteilig bedeutendste Investition entfiel auf den Ausbau von Praxisräumen im Erdgeschoss. Weitere Investitionsschwerpunkte lagen im Bereich Medizintechnik.
Die KKH Schleiz GmbH erhielt im Jahr 2012 Pauschalfördermittel in Höhe von 400 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:
Zum Jahresbeginn 2013 lag noch kein genehmigter Landesbasisfallwert vor, jedoch wurde dieser im I. Quartal genehmigt und trat zum 01. April 2013 in Kraft. Es ergibt sich eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr.

Investitionsseitig sind im Jahr 2013 folgende Maßnahmen geplant:

- Bildbefundungs- und Bilddokumentationssystem
- EKG und Ergometrie

Seitens der Bundesregierung wird an einem Programm zur Finanzierungshilfe der Krankenhäuser gearbeitet, welches folgende Schwerpunkte vorsieht:

- Tarifkostenhilfe zur Aufstockung der Landesbasisfallwerte
- Einführung eines Versorgungszuschlages zur Stabilisierung der Versorgung und
- Unterstützung der zügigen Ausstattung mit zusätzlichem Hygienepersonal.

Die dauerhafte Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich zu Beginn des Jahres 2013 als positiv dar.

Die seit Ende 2012 bestehende Zusammenarbeit mit der Praxisklinik Jena konnte sich etablieren und in die Prozesse der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH eingebunden werden.

Zwischen der Gesellschaft und der KKH Greiz GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit ebenso wie zum MVZ Greiz GmbH.

Als Risiken für die KKH Schleiz GmbH lassen sich benennen:

- fortdauernder Wandel des Gesundheitswesens und der Gesetzgebung
- keine sicheren Prognosen zur Leistungs- und Kostenentwicklung
- Besetzung der ärztlichen Stellen und
- ggf. Verringerung der Investitionskostenfinanzierung durch das Land Thüringen.

Ziel ist es, das KKH Schleiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 von der Wirtschaftprüfungsgesellschaft Thorwart geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ausgewählte Kennziffern der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH [1]:

Bilanz	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Veränderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	20.629	19.684	19.052	-632
Umlaufvermögen	1.654	1.980	3.054	1.074
Eigenkapital	810	562	593	31
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	19.644	18.774	17.954	-820
Verbindlichkeiten	1.263	1.765	2.905	1140
Bilanzsumme	**22.304**	**21.686**	**22.123**	**437**
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse[2]	14.392	14.118	14.344	226
Personalaufwand	8.734	8.873	9.144	271
Materialaufwand	3.899	4.004	3.756	-248
Abschreibungen	1.209	1.209	1.158	-51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	9	14	5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**158**	**-249**	**31**	**280**
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) [3]	92	89	84	-5
Beschäftigte Ø	238	240	242	2
Verweildauer (Ø Tage)	6,7	6,3	6,5	0,2
Fallzahlen (Absolut)(Stationär)	5.491	5.495	5.294	-201
Umsatz je Beschäftigten (T€)	60	58	59	1
Personalaufwand je Fall (T€)	1,59	1,61	1,73	0,12
Materialaufwand je Fall (T€)	0,71	0,73	0,71	-0,2

[1] Rundungsdifferenzen möglich
[2] Erlöse aus Krankenhausleistungen, aus Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte
[3] Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.2 Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH –

Poliklinik Greiz GmbH	Telefon:	03661-462110
Wichmannstraße 12	Telefax:	03661-462112
07973 Greiz	E-Mail:	info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 08. Mai 2007 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 501557) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 2010 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 625/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240 – 1515.01 – 001/06 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Wolfgang Rost	Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Christiane Taubert	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 keine Bezüge erhalten.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 25.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH (im folgenden MVZ Greiz) wurde gegründet, um gemeinsam mit interessierten niedergelassenen Ärzten der Region und interessierten Krankenhausärzten die Möglichkeiten von fachärztlichen Untersuchungen und Behandlungen durch Bereitstellung personeller und materieller Ressourcen zu erleichtern. Wartezeiten und Wege für die Patienten sollen sich verkürzen. Mit dieser Gesellschaft soll vor allem die ambulante Versorgung im Landkreis in der Zukunft unterstützt und verbessert werden. Wichtige Aspekte sind des Weiteren positive Auswirkungen auf die Auslastung des Krankenhauses am Standort Greiz sowie die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Technik.

Das MVZ Greiz wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das MVZ Greiz nahm seine wirtschaftliche Tätigkeit zum 01.07.2008 auf und umfasste im Geschäftsjahr 2012 ganzjährig die Fachbereiche:

- Chirurgie
- Neurologie

Im Verlauf des Jahre 2012 erfolgte eine Erweiterung des Leistungsspektrums durch Zukauf den 2,5 Vertragsarztsitzen in folgenden Fachgebieten:

. Chirurgie (Filiale Schleiz)	1,0
. Kardiologie	0,5
. Allgemeinmedizin	1,0

Neben den Erweiterungen konnte im Jahr 2012 auch die aus Altersgründen erforderliche Neubesetzung des Fachbereiches Chirurgie im Standort Greiz sichergestellt werden.

Die Vermögenslage:
Bedingt durch die Erweiterung des Unternehmens hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 224 T€ auf 608 T€ erhöht, im wesentlichen zurückzuführen auf die Erhöhung des Anlagevermögens.

Die Finanzlage:
Im gesamten Berichtsjahr war ausreichend Liquidität gegeben. Das MVZ hat bei Bankinstituten keine Kredite für Betriebsmittel oder Investitionen aufgenommen. Dagegen hat die Muttergesellschaft Kreiskrankenhaus Greiz GmbH zum 01.06.2012 ein Darlehen in Höhe von 150 T€ ausgereicht zur Sicherung eines Praxiskaufes. Im II. Quartal 2013 kam ein weiteres Konzerndarlehen dazu.

Die Ertragslage:
Im Berichtsjahr 2012 wurden im MVZ Greiz 13.211 Patienten behandelt. In den Bereichen Neurologie und Chirurgie waren die Fallzahlen rückläufig, die Erhöhung resuliert aus den neu dazugekommenen Fachgebieten.

	Fallzahlen					
	Chirurgie Greiz	Neurologie	Chirurgie Schleiz	Kardiologie	Allgemein-medizin	Gesamt
2010	4.870	6.315				11.185
2011	4.335	7.172				11.057
2012	3.856	5.946	2.234	982	193	13.211

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16.508,68 € abgeschlossen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 von der Wirtschaftprüfungsgesellschaft Thorwart geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Chancen – Risiken - Ausblick:
Die Erweiterung des Leistungsspektrums im Jahr 2012 und die bereits für das Jahr 2013 geplante Übernahme eines weiteren Kassenarztsitzes (Gynäkologie) wirken sich nachhaltig positiv auf die Entwicklung des Unternehmens und den Gesamtkonzern aus.

Zum Ausgleich möglicher Liquiditätsprobleme bzw. zur Schaffung flexibler Möglichkeiten für den Kauf im Fokus stehender Kassenarztsitze wurde im Jahr 2012 ein Kreditrahmen der Muttergesellschaft in Höhe von 1 Mio € genehmigt, der bei Bedarf durch das MVZ abgerufen werden kann.

Ziel ist es auch zukünftig, das Unternehmen weiter und kostendeckend am Markt zu etablieren.

Zusammenfassend wird von einer konstanten Leistungs- und Kostenentwicklung ausgegangen, so dass für das Geschäftsjahr 2013 mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet werden kann.

Ziel ist es, das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH - weiter als kompetenten Dienstleister auf dem ambulanten Gesundheitsmarkt der Region und strategisch am Markt zu etablieren.

Ausgewählte Kennziffern des MVZ Greiz[1]:

Bilanz	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Veränderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	1	1	354	353
Umlaufvermögen	322	383	254	-129
Eigenkapital	287	342	358	16
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	31	35	244	209
Bilanzsumme	**324**	**384**	**608**	**224**
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse[2]	475	465	643	178
Personalaufwand	207	208	280	72
Materialaufwand	125	145	211	66
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**93**	**55**	**17**	**-38**
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	89	89	59	-30
Beschäftigte (ärztl. Dienst) Ø	2	2	5	3

[1] Rundungsdifferenzen möglich
[2] Erlöse aus Kassenärztlichen Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte, sonstige betriebliche Erträge

3.1.2 Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Rudolf-Breitscheid-Platz 1	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	post@Krankenhaus-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 15. Juli 1997 rückwirkend zum 01. Juli 1997 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 206981) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 633/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515.01 – 001/97 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung:

Dipl.-Ing. Gerhard Hemmann	Geschäftsführer
Dr. med. Ralf Oswald	Leitender Chefarzt
Elisabeth Lenk	Leiterin des Pflegedienstes

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
Stellv. Vorsitzender	Herr Bernd Gerold	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr André Ruderisch	Kreistagsmitglied
	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 Bezüge in Höhe von 1.155 € erhalten.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 1.023.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Pflegeheim Ronneburg GmbH
prozentualer Anteil: 100 %
übernommene Stammeinlage: 25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: Vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 350.000,00 Euro unter der Voraussetzung der zeitnahen, ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung steuerbegünstigter Zwecke an den Gesellschafter Landkreis Greiz ausgeschüttet.

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründet das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.
Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag.
Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH – Form geführt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründete das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH wurde im Geschäftsjahr mit einer Kapazität von durchschnittlich 110 aufgestellten Betten in der Fachrichtung Geriatrie betrieben.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Krankenhaus Ronneburg konnte seine Position als regionales, fachversorgendes Krankenhaus für Geriatrie im Berichtszeitraum halten. Die Festigung unserer Position im Krankenhausmarkt erfolgte unter dem Kostendruck aus den Tarifsteigerungen, Personalzuwachs, Zahlungsausfällen durch Krankenkassen und der steten Erhöhung der Sachkosten. Demgegenüber stiegen die Erlösbudgets bei moderaten Steigungsraten. Darüber hinaus besteht Konkurrenzdruck zwischen den Krankenhäusern um Marktanteile der Krankenhausversorgung in der Fachrichtung Geriatrie.
In diesem Umfeld muss sich die Spezialisierung des Krankenhauses auf die klinische Geriatrie weiter bewähren.
Die geschaffenen Leistungsstrukturen, aufbauend auf einem qualifizierten Mitarbeiterstamm sowie modernen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausstattungen, eingebettet in ein zweckgerechtes Gebäude, gewährleisteten auch in diesem Berichtszeitraum den wirtschaftlichen Betrieb des Krankenhauses bei hoher Versorgungsqualität der Patienten.

Die Errichtung eines Mehrzweckgebäudes wurde im Jahr 2012 nahezu fertig gestellt, so dass die Nutzung im Februar 2013 beginnen konnte. Das 1. und 2. Obergeschoss wird an das Pflegeheim vermietet. Die Gesamtkosten für das Mehrzweckgebäude belaufen sich auf ca. 3,6 Mio. €.

Im Bereich der stationären Geriatrie wurde die vereinbarte Fallzahl für das Geschäftsjahr 2012 (Jahresfälle 1.611) übertroffen. Die unterjährigen Erlöse, welche nach dem pauschalisierten Entgeltsystem (DRG) vereinnahmt wurden, belaufen sich auf 9.241 T€. In der Tagesklinik wurde das verhandelte Budget nicht erreicht. Der Grund liegt in der nicht erreichten Fallzahl. Die Auslastung der stationären Geriatrie – bezogen auf die aufgestellten Betten von durchschnittlich 110 – beträgt 85,6 % (Vj. 2011: 87,9 %).

Die Personalkosten stiegen wegen der Tarifentwicklung im TVöD und des TV–Ärzte, dem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund. Außerdem hat sich die Mitarbeiterzahl auf 127 VK erhöht (Vj. 126 VK). Die Sachkosten haben sich durch die Sparsamkeit der Mitarbeiter und effizienter Beschaffung im Vergleich zum Vorjahr nur leicht erhöht. Das Ziel der Personalführung, insbesondere bei der Patientenversorgung die

Mitarbeiter hinsichtlich Ausbildung und Anzahl in ausreichendem Maße vorzuhalten, wurde erreicht. Derzeit werden große Anstrengungen unternommen, sich abzeichnende Lücken in der ärztlichen Versorgung zu schließen.

Das Krankenhaus ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband (VKA). Die tarifvertraglichen Vereinbarungen werden für alle tariflichen Mitarbeiter ohne Abstriche angewendet.

Die Vermögenslage:

Zum 31.12.2012 hat sich das Anlagevermögen um 1.883 T€ erhöht. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Überdachung des Einganges sowie Errichtungen und Ausstattungen. Darüber hinaus werden Anlagen im Bau für das neue Mehrzweckgebäude ausgewiesen. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt teilweise über Fördermittel. Das Mehrzweckgebäude wird über Eigenmittel finanziert.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um 244 T€ erhöht, was überwiegend aus der Zunahme des Sachanlagevermögens resultiert. Den liquiden Mitteln stehen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und unerlässliche Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung des Betriebes gegenüber.

Die Finanzlage:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig gesichert. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 567 T€ handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichend kurzfristige Vermögenswerte gegenüber, so dass die Liquidität sichergestellt ist.
Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Die Fallzahl zum Vorjahr konnte auf gleichem Niveau gehalten werden.

Jahr	Vollstationäre Pflege	Tagesklinik	Gesamt
2009	1.568	72	1640
2010	1.640	52	1692
2011	1.654	49	1.703
2012	1.667	36	1.703

Der Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen um 76 T€ resultiert aus einem gestiegenen Landesbasisfallwert bei gleichzeitigem Anstieg der abrechenbaren Bewertungsrelationen.

Die durchschnittliche Verweildauer im vollstationären Bereich betrug 20,7 Tage und konnte nahezu auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtszeitraumes jederzeit gegeben. Die Liquidität des Unternehmens ist gesichert. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.854 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung im Jahr 2013 werden durch die Regelungen des GKV-Finanzierungsgesetzes beeinflusst. Auswirkungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft werden jedoch nicht erwartet.
Die Budgetverhandlungen für 2013 werden im April 2013 geführt. Ausgangsforderungen sind in etwa gleiche Leistungen wie 2012.

Perspektivisch besteht das Risiko, dass verlegende Krankenhäuser der Umgebung die Behandlung geriatrischer Patienten selbst durchführen wollen. Dieser Vorgehensweise steht jedoch der Thüringer Krankenhausplan entgegen. Der Bescheid zum 6. Thüringer Krankenhausplan sieht eine Bettensteigerung von 107 zum 01.01.2011 auf 126 zum 31.12.2015 vor. Im Jahr 2012 wurde das Krankenhaus mit 115 Betten betrieben.

Die mit der Spezialisierung auf die Geriatrie einhergehenden prinzipiellen Anfälligkeiten auf Veränderungen im System der Gesundheitsversorgung bestehen weiterhin. Der Wettbewerb um die geriatrischen Patienten hält unverändert an.

Für das Geschäftsjahr 2013 und das Folgejahr werden – bei einem vergleichbaren Geschäftsvolumen – keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Vermögens- Finanz- und Ertragslage erwartet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Ronneburg GmbH [1]:

Bilanz	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Änderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	10.445	9.804	9.837	11.720	1.883
Umlaufvermögen	8.594	10.153	10.789	9.168	-1.621
Eigenkapital	9.272	10.775	12.279	12.957	678
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	8.083	7.479	6.903	6.320	-583
Verbindlichkeiten	491	547	317	567	249
Bilanzsumme	**19.051**	**19.972**	**20.646**	**20.890**	**244**
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse [2)]	8.410	9.020	9.277	9.334	57
sonstige betriebliche Erträge	402	505	619	434	-185
Personalaufwand	5.750	5.940	6.208	6.579	371
Materialaufwand	1.149	1.143	1.224	1.302	78
Abschreibungen	851	884	882	846	-36
sonstiger betrieblicher Aufwand	490	555	567	778	211
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	10	7	9	2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.422**	**1.812**	**1.855**	**1.028**	**-827**
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%) [3)]	49	54	59	62	3
Beschäftigte Ø	126	126	136	142	6
Verweildauer (Ø Tage) [4)]	21,1	21,1	20,8	20,7	0
Fallzahlen (Absolut)	1.640	1.692	1.703	1.703	0
Umsatz je Beschäftigten (T€)	67	72	68	66	-2
Personalaufwand je Fall (T€)	3,51	3,51	3,65	3,86	0
Materialaufwand je Fall (T€)	0,70	0,68	0,72	0,76	0

[1] Rundungsdifferenzen möglich
[2] Erlöse aus Krankenhausleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte
[3] Eigenkapital / Gesamtkapital
[4] Geriatrie besitzt generell eine höhere Verweildauer

3.1.2.1 Pflegeheim Ronneburg GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Pflegeheim Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Dr. – Ibrahim-Straße 3	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	info@Krankenhaus-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 12. Januar 2000 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 208234) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 631/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1511 – 002/99

Organe der Gesellschaft

Pflegeheimleitung:

Dipl.-Ing. Gerhard Hemmann	Geschäftsführer
Cornelia Frieser	Heimleiterin
Ursula Breternitz	Pflegedienstleiterin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
Stellv. Vorsitzender	Herr Bernd Gerold	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr André Ruderisch	Kreistagsmitglied
	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 Bezüge in Höhe von 925 € erhalten.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie und Innere Medizin GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 25.000,00 Euro.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.
Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Landespflegeplan. Die unter "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Die Gesellschaft wurde durch Bescheid vom 31.05.2001 des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in den 4. Thüringer Landespflegeplan mit einer Bettenkapazität von 50 vollstationären Dauerpflegeplätzen aufgenommen. Es stehen 40 Einzelzimmer und 5 Doppelzimmer jeweils mit eigenem Sanitärbereich zur Verfügung. Sechs der 40 Einzelzimmer sind behindertengerecht ausgestattet. Weiterhin gehören großzügige Gesellschaftsräume und ansprechende Außenanlagen zur Ausstattung des Hauses.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 68 Nr. 1a AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Pflegeheim verfolgt ein Konzept der ortsnahen Versorgung pflegebedürftiger Bewohner durch gut ausbildete Mitarbeiter. Die über das gesamte Geschäftsjahr gute Auslastung in durchschnittlicher Höhe von 99,4 % führte zu einem positiven Jahresergebnis. Der Berichtszeitraum 2012 war für das Pflegeheim ein Geschäftsjahr, welches ohne wesentliche Sondereinflüsse verlaufen ist. Im Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss in Höhe von 85 T€ erzielt. Das Eigenkapital zum 31.12.2012 betrug 739 T€ (Vj. 525 T€). Im Geschäftsjahr 2012 waren im Jahresdurchschnitt 36 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäfte im Berichtszeitraum konnten durch Erträge der Pflegekassen und Heimbewohner finanziert werden. Das Darlehen in einer Höhe von 130 T€ wurde mit Gesellschafterbeschluss ab dem Jahr 2012 der Gesellschaft durch die Muttergesellschaft erlassen. Seit März 2008 wird eine Investitionszulage von 3,57 €/Tag erhoben. Die Klage gegen den Vorbescheid läuft weiter.

Über das Jahr 2012 waren alle Stellen gemäß den Verhandlungen mit den Pflegekassen fachgerecht besetzt. Die Mitarbeiter haben einen erheblichen Anteil an der hohen Auslastung des Pflegeheimes. Die Beschäftigungstherapie wird wochentäglich von einer niedergelassenen Ergotherapeutin zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt.

Die Vermögenslage:
Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 2.573 T€ und ist in Höhe von 2.072 T€ mit Fördermitteln finanziert. Die Veränderungen im Anlagevermögen resultieren vor allem aus planmäßigen Abschreibungen.

Die Finanzlage:
Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen durch Betriebsversorgungsverträge erbrachte, noch nicht bezahlte Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen vor allem die Abrechnungen der Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften.

Die Ertragslage:
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 18.254 Berechnungstage erbracht. Damit wurden folgende Erlöse (in T€) erzielt:

Jahr	Pflegekassen	Eigenanteil Bewohner	Gesamt
2010	760	435	1.195
2011	792	407	1.199
2012	827	429	1.256

Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtszeitraumes jederzeit gegeben. Die Liquidität des Unternehmens ist gesichert. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 84 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Der Markt der stationären Altenpflege widerspiegelt eine Vielzahl unterschiedlicher Träger, insbesondere auch privater Anbieter mit Gewinnerzielungsabsicht. Die Kapazitäten im stationären Pflegebereich haben regional ein ausreichendes Maß erreicht. Aufgrund der Warteliste wird jedoch eingeschätzt, dass im Raum Ronneburg eine Lücke von 20 Pflegeplätzen besteht. Es treten immer mehr Einrichtungen in den Markt, die nicht die gesetzlichen Ansprüche eines Heimes erfüllen, jedoch den Anschein dessen erwecken und dementsprechend potentielle Heimbewohner umwerben und für die von ihnen angebotene Wohnform gewinnen. In diesem Umfeld wirkt ein Wettbewerb zwischen den Pflegeheimen und den betreuten Wohnanlagen. Die Pflegegesetzgebung und die Heimaufsicht bewirken einen sehr guten Pflegestandard in den Pflegeheimen, sodass der Wettbewerb wesentlich über die Zuzahlung der Heimbewohner und über das Pflegeangebot im Wohnumfeld entscheiden wird.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden auch künftig Heimplätze nachgefragt. Das Pflegeheim hat ab 01. Februar 2013 zwei Etagen des Mehrzweckgebäudes mit 26 Pflegeplätzen vom Krankenhaus angemietet. Die Pflegeplätze konnten bis Anfang März alle belegt werden. Damit ist die Auslastung des nunmehr 76 Plätze umfassenden Pflegeheimes gewährleistet. Das dazu notwendige Pflegepersonal ist eingestellt. Die durchschnittlich sehr hohe Auslastung des Pflegeheimes ist praktisch nicht mehr steigerbar. Unvermeidliche Kostensteigerungen sowohl der Sach- und Personalkosten müssen daher über den Pflegesatz erwirtschaftet werden.

Problematisch wäre eine grundsätzliche Veränderung des Leistungsspektrums der Pflegeversicherung, insbesondere wenn die Zahlbeträge der Pflegeversicherung gekürzt und der Eigenanteil der Bewohner erhöht werden müssten.
Das Geschäftsjahr 2013 ist bezüglich der Belegung auf gleich hohem Niveau angelaufen, so dass aus dieser Entwicklung die Bewertung aus heutiger Sicht Bestand hat.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2012 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Beanstandungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Ausgewählte Kennziffern der Pflegeheim Ronneburg GmbH [1]:

Bilanz	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Änderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	2.981	2.847	2.713	2.573	-140
Umlaufvermögen	397	411	397	410	14
Eigenkapital	347	453	525	739	215
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.437	2.315	2.193	2.072	-121
Verbindlichkeiten	450	357	251	44	-207
Bilanzsumme	**3.381**	**3.261**	**3.113**	**2.984**	**-128**
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse [2)]	1.145	1.206	1.199	1.226	27
sonstige betriebliche Erträge	99	105	116	120	4
Personalaufwand	691	735	781	806	25
Materialaufwand	380	387	385	386	1
Abschreibungen	148	151	152	153	1
sonstiger betrieblicher Aufwand	9	11	16	15	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	16	9	0	-9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**87**	**106**	**72**	**85**	**13**
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%) [3)]	82,3	84,9	87,0	94,0	7
Beschäftigte Ø	30	32	31	36	5
Pflegetage vollstationär	18.127	18.169	18.148	18.254	106
Umsatz je Pflegetag vollstationär (€)	63,2	66,4	66,1	67,2	1
Umsatz je Beschäftigten (T€)	38	38	39	34	-5
Personalaufwand je Fall (T€)	11	11	12	12	0
Materialaufwand je Fall (T€)	6	6	6	6	0

[1] Rundungsdifferenzen möglich
[2] Umsatzerlöse (Erträge aus allg. Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung)
[3] Eigenkapital / Gesamtkapital , wobei der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuwendungen in das Eigenkapital eingerechnet wurde

3.2 Unternehmen des ÖPNV

3.2.1 Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz	Telefon:	03661-70650
Geraer Straße 7	Telefax:	03661-706526
07973 Greiz - Gommla	E-Mail:	info@prg-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde aus der Verkehrs GmbH Greiz am 01. Januar 1991 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 201511) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. August 2009 (mit notarieller Beurkundung Nr. 1068/2009 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 – 1/09 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Andreas Rieß	Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012 betrug 300,00 €.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 1.662.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Greiz und Zeulenroda. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Personen- und Reiseverkehrs GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Gegenstand der Gesellschaft sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle (Gastankstelle), Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Kernstück der unternehmerischen Tätigkeit ist der öffentliche Personennahverkehr auf der Grundlage der erteilten 28 Linienkonzessionen (davon 19 Regionallinien) im Landkreis Greiz. Die verbleibenden 9 Stadtlinien sorgen mit der angebotenen Taktzahl für ein ausreichendes ÖPNV – Angebot in den Städten Greiz und Zeulenroda. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 11,4 T€ abgeschlossen. Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist in der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Greiz 2013 fortgeschrieben.

Zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG gibt es seit dem 01.01.2010 einen Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag. Gegenstand des Vertrages ist die europarechtskonforme Finanzierung des Linienverkehrs im ÖPNV des Landkreises Greiz sowie in den benachbarten Verkehrsräumen.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitäts- und nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifizierten Umweltmanagementsystem. Das Ziel dieser Systeme ist es, aufbauend auf das in den letzten Jahren erreichte gute Niveau der Verkehrsdurchführung einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im gesamten Geschäftsverlauf zu erreichen, um die Effizienz und letztlich das Wirtschaftsergebnis weiter zu verbessern.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 beträgt 4.588 T€. Im Bereich des Anlagevermögens stehen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 490 T€ Zugänge in Höhe von 300 T€ gegenüber. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Fahrzeuge für den Personenverkehr. Das Anlagevermögen ist unter Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt.

Die Rückstellungen betragen 200 T€ und liegen leicht über den Vorjahreswerten. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellung für Urlaub und Überstunden, Kraftfahrzeugversicherungen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Finanzlage:
Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.463 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (1.240 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (223 T€).
Die Liquiditätslage war im Jahr 2012 stabil. Laufende Verbindlichkeiten konnten fristgerecht gezahlt werden.
Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:
Das Jahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13,5 T€ und einem Bilanzgewinn von 11,4 T€.

Die Einnahmen im Linienverkehr betragen zum Ende des Wirtschaftjahres 2,148 Mio. €, dabei blieb der integrierte Schulverkehr nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Jahr 2012 wurden 1.513.338 Beförderungsfälle im Schulverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) durchgeführt. Die erzielten durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast in integrierten Schulverkehr betragen 0,64 € und weisen damit einen positiven Trend auf (Vj. 0,62 €). Erlöse konnten in Höhe von 972 T€ erzielt werden (Vorjahr 955 T€). Die Erträge im freigestellten Schulverkehr liegen bis auf 8 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (47 T€).
Die erzielten durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast im Linienverkehr erhöhten sich um 0,05 € auf 1,24 € je Fahrgast.
Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -	**2011**	**2012**
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag:	1.546	1.546
darin enthalten: Finanzhilfen des Landes	*336*	*321*
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 145 ff. SGB IX)	866	839
Gesamt	2.412	2.385

Die Erlöse im sonstigen Verkehr sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig und betragen 348 T€.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 2.719 T€ liegen unter den Planansätzen, auf Grund planmäßiger Tarifanhebungen aber leicht über dem Vorjahresniveau. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt 48,3 %.
Für das Fahrpersonal erfolgten Weiterbildungen entsprechend dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz. Für das Werkstattpersonal konnten Lehrgänge speziell zur AU-Prüfung, Fahrtenschreiberprüfung bzw. den Einsatz von Kältemaschinen absolviert werden. Die vom Unternehmen getragenen Fortbildungskosten betrugen insgesamt 7,6T€.

Im Bereich des Materialeinsatzes sind Steigerungsraten bei Ersatzteilbeschaffungen eingetreten. Der Materialaufwand hat sich auf 1.321 T€ entwickelt. Aufgrund der eingesparten Nutzkilometer konnten aber vor allem Kraftstoffkosten eingespart werden. Die Abschreibungen werden entsprechend der Vorjahre linear vorgenommen und sind auf Grund des Investitionsstaus rückläufig.

Die Kostensteigerungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Steigerung der Aufwendungen für Kfz-Leasing und Fremdreparaturen. Die Aufwendungen für Miete, Pacht und Leasing beinhalten abgeschlossene Leasingverträge im Bereich des Fuhrparks in Höhe von 242 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße am 03.12.2009 veränderten sich die Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr. Mit dem Beschluss des Kreistages Greiz vom 24.02.2009 hat der Aufgabenträger Landkreis Greiz entschieden, Verkehrsleistungen zukünftig gemäß Artikel 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1370/2007 an die PRG Personen- und Reiseverkehrs- GmbH direkt zu vergeben. Damit ist mittel- und langfristig die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit gesichert.

Auf Grund des Verkehrsfinanzierungsvertrages zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG konnte für das Jahr 2012 Planungssicherheit erzielt werden.

Das Fahrplanangebot für das Schuljahr 2013/2014 wird stabil bleiben und keine weiteren Linienausdünnungen zur Folge haben. Die Gesellschaft optimiert ständig das Linienverkehrsangebot. In bestimmten Kostenbereichen können aber keinerlei Einflussmöglichkeiten auf die Kostenentwicklung genommen werden. Im 1. Quartal 2013 wurden auf Grund von Kostensteigerungen die Fahrpreise im Linienverkehr erhöht. Bezüglich des Fahrgastaufkommens wird in den nächsten Jahren mit leichten Rückläufen zu rechnen sein.

Als Risikofaktoren, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sind u.a. im demografischen Wandel der Bevölkerung zu betrachten, die Entwicklung der Schülerzahlen und das Fahrgastaufkommen im Allgemeinen ist einer ständigen Kontrolle zu unterziehen.
Änderungen der gesetzlichen Grundlagen nach § 45a PBefG (Ausgleichsleistungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr) und §§ 148 ff. SGB IX (Erstattungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten) werden ebenfalls Einfluss auf die Unternehmensstrategie nehmen.

Nicht einschätzbare Risiken ergeben sich aber vor allem aus der zukünftigen Entwicklung der Mineralölpreise.
Das hohe Durchschnittsalter der Fahrzeuge führt unweigerlich zur Steigerung der Reparaturkosten.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken. Sie ist daher auf Dauer darauf angewiesen, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichszahlungen von Land und Landkreis gedeckt werden.
Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, das den Fortbestand der Gesellschaft jedoch nicht gefährdet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern der PRG [1]:

Bilanz	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Änderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	4.461	3.726	3.479	3.095	-385
Umlaufvermögen	570	1.152	1.336	1.414	78
Eigenkapital	1.263	1.692	1.695	1.709	14
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.601	1.470	1.339	1.213	-126
Rückstellungen	152	179	194	200	6
Verbindlichkeiten	2.016	1.543	1.691	1.463	-228
Bilanzsumme	**5.032**	**4.885**	**4.921**	**4.588**	**-333**
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	2.850	3.146	3.011	2.914	-97
Personalaufwand	2.407	2.710	2.699	2.719	20
Materialaufwand	1.075	1.310	1.340	1.321	-19
Abschreibungen	702	739	640	490	-150
sonstiger betrieblicher Aufwand	981	1.000	1.049	1.048	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85	78	66	55	-11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-411**	**366**	**4**	**14**	**10**
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	57	65	62	64	2
Beschäftigte Ø	86	88	89	87	-2
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm)	1.969,3	2.228,3	2.133,4	2.134,9	2
Tariferlöse FPK (€)	0,99	0,97	0,99	1,00	0,01
Materialaufwand je FPK (€)	0,45	0,52	0,49	0,49	0
Personalaufwand je FPK (€)	1,10	1,07	1,13	1,13	0
Zinsaufwand je FPK (€)	0,04	0,03	0,03	0,03	0

[1] Rundungsdifferenzen möglich

3.2.2 Regionalverkehr Gera/Land GmbH (RVG)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH	Telefon:	0365-824560
Leibnizstraße 74	Telefax:	0365-8245625
07548 Gera	E-Mail:	info@rvg-gera.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 23. November 1992 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 202722) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. August 2009 (mit notarieller Beurkundung Nr. 1070/2009 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515.01 – 001/98 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Andreas Rieß	Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012 betrug 250 €.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 650.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Gera, der im Wesentlichen das Gebiet des Landkreises Greiz und der Stadt Gera umfasst. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH betreibt ein Busunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs. Gegenstand des Unternehmens sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Haupttätigkeiten sind insbesondere der Linien- und Schülerverkehr. Die regionalen Linien verbinden zentrale Orte des Landkreises untereinander und mit denen angrenzender Landkreise bzw. mit der Stadt Gera. Zur weiteren Auslastung der Omnibusse werden Leistungen im Vertrags- und Gelegenheitsverkehr erbracht. Die RVG besitzt Genehmigungen für den Betrieb von 18 Linien im Landkreis Greiz sowie für die Linie 217 für den Stadtverkehr Weida.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 38,0 T€ abgeschlossen. Die Erlöse im Linienverkehr sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der Teilbetrieb Tankstelle erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€.
Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist in der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Greiz 2013 fortgeschrieben.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem sowie nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifizierten Umweltmanagementsystem, um eine noch bessere Effizienz und Transparenz im gesamten Geschäftsverlauf zu erreichen und letztlich das Wirtschaftsergebnis weiter zu verbessern. Die Zertifizierung gilt bis 2013 und ist Voraussetzung, um die Chancen bei der Ausschreibung von Verkehrsleistungen positiv zu gestalten bzw. Verkehrsleistungen vertraglich binden zu können.

Die Vermögenslage:
Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 beträgt 2.484 T€. Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 3,5 T€ betreffen den Werkstattbereich. Planmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 193 T€ vorgenommen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt. Das Eigenkapital beträgt 747 T€. Die Eigenkapitalquote hat sich damit gegenüber dem Vorjahr von 24,2 % auf 29,6 % entwickelt. Die Rückstellungen betragen für das Jahr 2012 220,2 T€ und liegen mit 17,4 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die Finanzlage:
Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.528 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (1.272 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (256 T€). Insgesamt wurden die Verbindlichkeiten um 415 T€ abgebaut.

Die Liquiditätslage war im Jahr 2012 stabil, laufende Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Positiv ausgewirkt hat sich der Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag. Aufgrund des bestehenden Vertrages und dem regelmäßigen Erhalt der finanziellen Mittel konnte die Liquidität des Unternehmens gestärkt werden.
Investitionen wurden durch Zuschüsse und Eigenmittel finanziert.

Die Ertragslage:
Das zurückliegende Geschäftsjahr wurde mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 38,0 T€ abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse insgesamt sind mit 2.833 T€ gegenüber dem Vorjahr rückläufig, die Erlöse im Linienverkehr (inkl. integriertem Schulverkehr) sind auf 766 T€ zurückgegangen (Vj. 835 T€), wobei der integrierte Schulverkehr auf leicht über dem Vorjahresniveau gehalten wurde. Die Erlöse aus freigestelltem Schulverkehr sind um 13 T€ auf 409 T€ gestiegen. Der Leistungsumfang im Linienverkehr beträgt rund 1,19 Mio. Fahrplankilometer im Linienverkehr im Landkreis Greiz und liegt damit auf dem Vorjahresniveau.

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -		**2011**	**2012**
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag:		1.245	1.245
	darin enthalten: Finanzhilfen des Landes	*188*	*180*
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 145 ff. SGB IX)		330	323
Gesamt		1.575	1.568

Der auf der Grundlage des Kooperationsvertrages vom 06.03.1998 für die Geraer Verkehrsbetrieb GmbH erbrachte Leistungsanteil betrug im Jahr 2012 440 T Fahrplankilometer. Die Erlöse in Höhe von 996 T€ liegen über dem Niveau des Vorjahres.
Die Einnahmen in den Verkehrsarten Anmiet-, Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr sind mit den Werten des Vorjahres konform. Auf dem Werbesektor konnten 49,5 T€ erzielt werden.

Die Personalaufwendungen liegen im Planbereich mit 2.084 T€ (Vj. 2.024 T€). Grund hierfür sind planmäßige Tariferhöhungen um 60 T€. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt 49,7 %.

Der Materialeinsatz konnte auf Grund der 176.800 eingesparten Kilometer minimiert werden und ist um 193 T€ gesunken. Redzierungen stammen vor allem aus dem Dieselverkauf und dem eigenen Dieseleinsatz. Trotzdem sind z.B. die Dieselkosten pro Liter im vergangenen Jahr um 0,06 € gestiegen. Ebenso stellt sich die Entwicklung bei Erdgas da: von 0,95 €/kg auf 0,97 €/kg. Die weitere Entwicklung im Jahr 2013 ist nicht einschätzbar.

Die Abschreibungen liegen im Planbereich und sind aufgrund der Zurückhaltung bei der Durchführung von Neuinvestitionen leicht rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 38 T€ auf 807 T€ verringert. Dies begründet sich vor allem in niedrigeren Versicherungsbeiträgen, einer niedrigeren Schadensquote sowie Einsparungen im Verwaltungssektor. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Leasingverträge über 5 Busse abgeschlossen. Dadurch konnte das Durchschnittsalter der Busse gesenkt werden.
Im Teilbetrieb der Tankstelle wurden Umsatzerlöse in Höhe von 528,4 T€ erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:
Zur Absicherung des Linienverkehrs wird es zwingend erforderlich den Fuhrpark zu verjüngen. Die anhaltend hohen Kraftstoff- und Energiepreise belasten das Unternehmen, so dass ohne eine Preisanpassung die erheblichen Steigerungen nicht allein vom Unternehmen getragen werden können.

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße am 03.12.2009 veränderten sich die Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr. Mit dem Beschluss des Kreistages Greiz vom 24.02.2009 hat der Aufgabenträger Landkreis Greiz entschieden, Verkehrsleistungen zukünftig gemäß Artikel 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1370/2007 an die RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH direkt zu vergeben. Damit ist mittel- und langfristig die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit gesichert.

Risiken bestehen durch zukünftige Gesetzesnovellierungen im Rahmen von Anpassungsmaßnahmen nach Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/2007, insbesondere Änderung des Personenbeförderungsgesetzes sowie Änderungen der gesetzlichen Grundlagen nach § 45a PBefG (Ausgleichsleistungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr) und §§ 148 ff. SGB IX (Erstattungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten).

22 % des in der Gesellschaft beschäftigten Fahrpersonals ist 60 Jahre oder älter. Der zunehmende Fachkräftemangel in der Region stellt auch das Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Eine frühzeitige Personalplanung sowie die Ergreifung notwendiger Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung zum Berufskraftfahrer mit Personenbeförderung erscheinen daher notwendig.

Zur Vermeidung weiter ansteigender Instandhaltungsaufwendungen sind entsprechende Investitionsmaßnahmen einzuplanen.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken, wird sie auf Dauer davon abhängig sein, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichsleistungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Im November 2012 sind die Konzessionen mit dem Geraer Verkehrsbetrieb GmbH in Gemeinschaft bedienter Linienverkehre ausgelaufen. Die Stadt Gera als Aufgabenträger der GVB hat gemäß EU-Verordnung der Direktvergabe für die nach § 42 PbefG erbrachten Verkehrsleistungen zugestimmt. Gegenwärtig wird die RVG als Subunternehmer der GVB auf den Linien, die zuvor im Rahmen einer Gemeinschaftskonzession betrieben wurden, tätig.

Wird eine Bedienung der Linien durch die RVG nicht fortgeführt, ist für die Gesellschaft pro Jahr mit einem Wegfall von ca. 440 Tausend Fahrplankilometern bzw. mit einem Umsatzrückgang von ca. 996 T€ zu rechnen.

Die Nichtvergabe der im Stadtverkehr Gera bedienenden Linien an die RVG und der Ausfall von Zahlungen sind als Tatsache zu würdigen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, welches den Fortbestand der Gesellschaft jedoch nicht gefährden wird.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern der RVG [1]:

Bilanz	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Änderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	2.705	2.467	2.290	2.100	-189
Umlaufvermögen	379	436	586	383	-204
Eigenkapital	306	680	696	735	39
Rückstellungen	189	172	238	220	-17
Verbindlichkeiten	2.579	2.053	1.943	1.528	-415
Bilanzsumme	**3.087**	**2.904**	**2.877**	**2.484**	-394
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	3.213	3.161	3.055	2.833	-222
Personalaufwand	2.121	2.098	2.024	2.085	61
Materialaufwand	1.324	1.535	1.640	1.447	-193
Abschreibungen	337	283	236	193	-44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	153	103	78	70	-8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-352**	**212**	**16**	**39**	23
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	10	23	24	30	6
Beschäftigte Ø	81	73	68	67	-1
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm)	1.302,2	1.408,1	1.191,9	1.198,8	7
Tariferlöse FPK (€)	0,63	0,61	0,70	0,64	-0,06
Materialaufwand je FPK (€)	0,39	0,45	0,52	0,48	-0,04
Personalaufwand je FPK (€)	0,95	0,82	0,95	0,93	-0,02

[1] Rundungsdifferenzen möglich

3.2.3 GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

GRZ Service- und
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geraer Straße 7
07973 Greiz

Telefon: 03661-70650
Telefax: 03661-706526
E-Mail: grz-svg@prg-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 28. Januar 2003 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 209759) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 25.07.2003 (mit notarieller Beurkundung Nr. 89/2003 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1511 – 001/02 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Andreas Rieß	Geschäftsführer
Beate Friedrich	Prokura

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012 betrug 0,00 €.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 26.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. Hierzu gehört insbesondere die vollständige Übernahme folgender unternehmerischer Aufgaben:

- die Planung und Verwaltung der Finanzen und des Personals
- die Erarbeitung der Wirtschaftsplanungen
- die Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen
- die Investitionsplanung usw.

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört die Vornahme aller Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft erfüllt die Aufgabe der Verwaltung von kreiseigenen Gesellschaften, die sämtlich zur Erfüllung öffentlicher Zwecke erforderlich sind. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wird als juristisch selbständige Person in GmbH-Form geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. Ziel ist die Vereinheitlichung wesentlicher Verwaltungsaufgaben der beiden ÖPNV-Unternehmen des Landkreises Greiz.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erbringt, wie in den Vorjahren, Dienstleistungen in den Bereichen Management und Verwaltung an Unternehmen mit kommunaler Eigentümerstruktur des Landkreises Greiz. Das mit der Gründung der Gesellschaft verfolgte Ziel der Vereinheitlichung der Verwaltung und Betriebsführung kommunaler Verkehrsunternehmen, insbesondere die Planung und Verwaltung der Finanzen, der Wirtschaftspläne als auch die Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen sowie die Umsetzung aller technologischen Abläufe für die Durchführung der Verkehrsleistungen, konnte in vollem Umfang für die kreiseigenen Verkehrsunternehmen PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz und RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH realisiert werden. Zu den Dienstleistungen gehören die Erarbeitung von Fahrplänen, Wagenlauf- und Personaleinsatzplänen und aller damit verbundenen Aufgaben, die zur Durchführung der Linien- und Schulverkehrsleistung notwendig sind.
Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem, dass zur Erhöhung der Effizienz und Kundenzufriedenheit beitragen soll.

Die Vermögenslage:
Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 beträgt 112,6 T€. Die Investitionen des Geschäftsjahres (9,6 T€) betrafen im Wesentlichen das Finanzbuchhaltungsprogramm zur E-Bilanz, 4 Laptops sowie ein Kopiergerät.

Die Finanzlage
Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich nach wie vor stabil. Die laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Liquiditätslage konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Die Ertragslage:
Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,6 T€ abgeschlossen. Die Umsatzerlöse liegen konstant auf Vorjahresniveau (481 T€).

Die Personalkosten als Hauptkostenbestandteil betragen 414,7 T€ und liegen damit unter den Werten des Vorjahres. Darin enthalten sind Ausbildungsvergütung (7,8 T€) sowie Lohnkostenzuschüsse für zwei eingestellte Mitarbeiter (24,9 T€). Weiterhin wurden zusätzlich anfallende Bereitschaftszeiten in der Einsatzzentrale der PRG durch Mitarbeiter der GRZ SVG abgedeckt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 8,4 T€ auf 73,7 T€ gestiegen. Dies resultiert vor allem aus gestiegenen Beratungskosten.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Für die GRZ SVG, die hauptsächlich für die ÖPNV-Betriebe Leistungen erbringt, ist die Erschließung neuer Einnahmequellen wichtig.
Die Risiken liegen weiterhin in der Abhängigkeit von lediglich zwei Großkunden und der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Leistungsempfänger. Um die wirtschaftliche Situation zu stärken und die Risiken zu minimieren, soll der Kundenkreis ausgeweitet werden.
Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität ist das Unternehmen für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Geschäftsführung rechnet für 2013 mit einem positiven Ergebnis.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH [1]:

Bilanz	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Änderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	1	4	4	9	6
Umlaufvermögen	121	130	118	103	-15
bilanziertes Eigenkapital	36	38	39	42	4
Verbindlichkeiten	55	69	58	46	-12
Bilanzsumme	**122**	**133**	**122**	**113**	**-9**
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	474	491	490	481	-9
Personalaufwand	407	412	422	415	-7
Abschreibungen	2	1	2	4	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	60	74	65	74	8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**3**	**2**	**1**	**4**	**3**
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	30	28	32	37	5
Beschäftigte Ø	13	13	12	14	2

[1] Rundungsdifferenzen möglich

3.3 Sonstige Unternehmen

3.3.1 „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

„Umwelt“ Entsorgungs- und
Straßenservice GmbH
Mehlaer Hauptstraße 24 a
07950 Zeulenroda-Triebes

Telefon: 036622-5680
Telefax: 036622-56820
E-Mail: Entsorgung-Umwelt@gmx.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 03. Juli 1990 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 200743) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Dezember 2010 (mit notarieller Beurkundung Nr. 719/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240.4-1515-001/10-GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Andreas Künzel	Geschäftsführer
Ilona Geffke	Einzelprokura

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2012):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Gerhard Helmert	Kreistagsmitglied
	Herr Bernd Gerold	Kreistagsmitglied
	Herr Bernd Grimm	Kreistagsmitglied
	Frau Sabine Lehmann	Kreistagsmitglied
	Herr Gerd Scheller	Sachverständiger

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 Bezüge in Höhe von 600,00 € erhalten.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 310.000 €. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme:	Vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 180.000,00 Euro unter der Voraussetzung der zeitnahen, ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung steuerbegünstigter Zwecke an den Gesellschafter Landkreis Greiz ausgeschüttet.
Art des Zuschusses:	keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlammentsorgung sowie die Transportleistungen verschiedener Art und die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben für den Landkreis Greiz als auch für Auftraggeber außerhalb des Territoriums.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszwecks beseht oder herbeigeführt werden soll.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 87 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) gehört die Abfallentsorgung zu den Aufgaben des eigenen Wirkungskreises eines Landkreises. Diese Aufgabe wurde dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen übertragen. Die „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH nimmt die Abfallentsorgung im Landkreis Greiz wahr auf der Grundlage von mittel- und langfristigen Verträgen mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen.
Das Unternehmen wurde mit Beschluss des Kreistages Greiz Nr. 121/2010 vom 30. November 2010 gemäß § 66 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung fiskalisiert. Der Beschluss wurde aufsichtsbehördlich genehmigt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH – Form. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlammentsorgung, Transportleistungen verschiedener Art sowie die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 zeigte sich insgesamt mit einer stabilen Auftragslage. Es wurde mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Dazu hat die positive Entwicklung aller Geschäftsfelder aber auch die Preisentwicklung bei Recyclingmaterialien wie Schrott, Papier, Pappe usw. sowie die Eigenverwertung des größten Teiles des Sperrmüllaufkommens beigetragen. Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres konnten um 61 T€ auf 5.013 T€ gesteigert werden.
Nahezu parallel zum Umsatz stiegen jedoch auch die Produktionskosten. Die Kostensteigerung betrifft besonders auch die Personalkosten. Krankheitsbedingte Ausfälle mussten durch zusätzliche Personalaufwendungen ausgeglichen werden. Der Personalaufwand stieg um 2,5 %. Durchschnittlich wurden im Jahr 2012 61 Personen beschäftigt.

Im Investitionsbereich wurden im Wirtschaftsjahr diverse Fahrzeuge und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Wertumfang von 482 T€ angeschafft.

<u>Haus-, Bio- und Sperrmüllentsorgung, Wertstofferfassung</u>
Bei der Entsorgung der Haushalte sowie kleineren Gewerbe hat sich bereits über mehrere Jahre eine gewisse Konstanz eingestellt. Jedoch wird jährlich eine Optimierung der Tourenpläne vorgenommen.

Der Sperrmüll aus der Sperrmüllsammlung wurde zum überwiegenden Teil vom Unternehmen selbst sortiert und einer getrennten Verwertung zugeführt. Dadurch ist es gelungen einen weiteren positiven wirtschaftlichen Effekt zu erzielen.

Die Glasentsorgung erfolgte im Bringesystem bedarfsgerecht und ohne Probleme. Der Vertrag für die Entsorgung von Glas und Gelber Tonne, welche für ca. 34.500 Einwohner als Subunternehmen erledigt wird, wird fortgeführt.

<u>Fäkalschlammentsorgung</u>
Die Fäkalschlammentsorgung wird weiterhin für die Zweckverbände TAWEG Greiz und WAZ Zeulenroda durchgeführt. Es wurden 2012 ca. 8.600 cbm Fäkalschlamm entsorgt (Vj. 10.200 cbm). Durch den Ausbau weiterer zentraler Kläranlagen wird in den nächsten Jahren ein zunehmender Rückgang zu verzeichnen sein.

<u>Containerdienst / Allgemeine Transporte</u>
Dieses Geschäftsfeld hat sich im Geschäftsjahr weiter positiv entwickelt. So wurde in der Kleincontainergestellung für Privatpersonen und Handwerksbetriebe aber

auch im überregionalen Containertransport ein Umsatzzuwachs erzielt. Die Erlöse hieraus belaufen sich auf 646 T€. Es ist gelungen weggefallene Transportaufträge durch neue zu ersetzen und den konsequenten Einsatz schadstoffarmer Fahrzeuge, besonders auf Autobahnen, durchzuführen.

Müllumladestation / Reststoffdeponie

Der auf der Umladestation umgeschlagene und zur Müllverbrennung transportierte Abfall erreichte eine Größenordnung von ca. 14.000 t (Vj. 13.000 t). Hausmüll fällt relativ konstant an, bei Gewerbemüll ist jedoch mit großen Schwankungen zu rechnen. Durch Überkapazitäten an Müllverbrennungsanlagen findet ein Preisverfall statt, der zum Kampf der Entsorger um den Gewerbemüll führt.
Auf der Inert- und Reststoffdeponie wurden ca. 28.800 t Abfall eingebaut. Die Sickerwasseraufbereitungsanlage wurde sachgerecht bedient und alle Fremdenkontrollen durch die Behörden sind ohne Beanstandungen erfolgt.

Wertstoffe / Recyclingcenter

Die Wertstoffhöfe verzeichnen eine sehr hohe Kundenfrequenz. Es ist bei allen Abfallarten ein Anstieg der angelieferten Menge zu verzeichnen. Besonders die Einführung einer Grünschnittkarte, bei der der Kunde nur einmal jährlich 12,00 € bezahlt, hat sich bewährt.
Die auf den Wertstoffhöfen angenommenen Abfälle werden auf dem Recyclingcenter aufbereitet und zum großen Teil der Wiederverwertung zugeführt.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 beträgt 2.723 T€ und ist damit um 181 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist mit 116 % vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen verringerten sich von 406 T€ vom Vorjahr auf 315 T€ per 31.12.2012. Die Lieferverbindlichkeiten haben sich um 14 T€ auf 63 T€ erhöht.

Die Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan vor, der auch die Tilgung der vorhandenen Finanzierungen enthält.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 304 T€ ab. Nach Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage und Verrechnung mit dem Gewinnvortrag verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 879 T€.
Die Umsatzerlöse liegen mit 5.013 T€ über denen des Vorjahres (4.951 T€). Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 72 T€ erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Im Rahmen des Risikomanagements richtet die Gesellschaft primär hohe Aufmerksamkeit auf die regelmäßige Auswertung der betriebswirtschaftlichen Daten, verbunden mit einem hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung.
Diese analysiert und kontrolliert zusammen mit der Prokuristin regelmäßig und zeitnah die relevanten Unterlagen des Rechnungswesens im Hinblick auf ein ausgewogenes Chancen- und Risikoumfeld. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren betrachtet.

Im Rahmen von Quartalsberichten wird der Landkreis Greiz als Gesellschafter regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft sowie die erkannten Chancen und Risiken in Kenntnis gesetzt.

Die zukünftigen Risiken resultieren unverändert aus der nicht einschätzbaren Entwicklung der Kraftstoffpreise, der restriktiven Haltung von umweltpolitischen Entscheidungsträgern, sinkenden Einwohnerzahlen im Landkreis sowie der Konkurrenz durch private Anbieter.

Durch eine Optimierung der Tourenpläne, effizientere Fahrzeuge und eine höhere Marktdurchdringung wird versucht den Risiken entgegenzuwirken und das Betriebsergebnis weiterhin stabil zu halten.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH [1]:

Bilanz	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Änderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	1.047	1.071	1.284	1.492	208
Umlaufvermögen	801	828	1.216	1.218	2
Eigenkapital	1.179	1.299	1.609	1.733	124
Verbindlichkeiten	495	491	644	808	164
Bilanzsumme	**1.873**	**1.925**	**2.542**	**2.723**	181
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	4.793	4.540	4.951	5.013	62
Personalaufwand	1.992	2.090	2.089	2.141	52
Materialaufwand	742	273	337	344	7
Abschreibungen	231	234	231	273	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	11	11	21	10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**170**	**116**	**310**	**304**	-6
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	63	67	63	64	0
Beschäftigte Ø	64	62	59	59	0
Umsatz je Beschäftigen (T€)	74,9	73,2	83,9	85,0	1

[1] Rundungsdifferenzen möglich

3.3.2 Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz (KSM)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Eigenbetrieb Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz
Binsicht 49
07937 Zeulenroda-Triebes
Telefon: 036628-82550
Telefax: 036628-82202
E-Mail: info@ksm-lkgreiz.jetzweb.de

Kreistag

Die Zuständigkeit und der jeweilige Verantwortungsbereich der einzelnen Organe bestimmen sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung der KSM.

Werkleitung und Werkausschuss

Werkleitung:

Andreas Künzel	Werkleiter
Markus Fischer	stellv. Werkleiter bis zum 16.08.2012
Florian Grimm	stellv. Werkleiter ab dem 01.10.2012

Werkausschuss (Stand 31.12.2012):

Klaus Zschiegner (Vorsitzender)	Kreistagsmitglied
Werner Beyer (stellv. Vorsitzender)	Kreistagsmitglied
Martina Schweinsburg	Landrätin Landkreis Greiz
Marlies Jakat	Kreistagsmitglied
Siegmund Borek	Kreistagsmitglied
Heike Taubert	Kreistagsmitglied

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme:	keine
Art des Zuschusses:	keine

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des § 76 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) und der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV). Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Betriebssatzung die mit

der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß §§ 9 und 10 Thüringer Straßengesetz verbundenen Aufgaben.
Dazu gehört die Unterhaltung (u.a. Reinigung, Pflege, Winterdienst), Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen (inkl. Verkehrsfläche, Seitenräume, Entwässerung, Leiteinrichtungen). Bei Planungen, Investitionsentscheidungen und Neubau von Straßen erfolgt das Zusammenwirken der KSM mit dem Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Die KSM erfüllt ihre Aufgaben im Auftrag des Landratsamtes. In Bad Köstritz wird eine Außenstelle unterhalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß Thüringer Straßengesetz wahr.
Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und der genehmigten Betriebssatzung. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Satzungszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Kreisstraßenmeisterei war 2012 in der Lage, die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz verbundenen Aufgaben zu erfüllen. Das Tätigkeitsfeld umfasste folgende Schwerpunkte:

- Streckenüberprüfung und Wartung
- bauliche Unterhaltung u. Instandsetzung
- Winterdienst
- Grünpflege/Grasmahd
- Kontrolle und Verkehrssicherung
- Reinigung, allg. Leistungen und
- Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 10.527,51 € abgeschlossen.

Die Auftragslage im Geschäftsjahr war gut. Die Leistungen gegenüber dem Landratsamt erfolgten nach Auftragsvergabe durch das Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Grundlage der Auftragsvergabe ist die jährliche Straßenbefahrung, in deren Ergebnis die Einzelmaßnahmen zur Unterhaltung des Straßennetzes festgelegt werden. Die mit dem Landkreis Greiz getroffene Rahmenvereinbarung über die zu erbringenden Leistungen und deren Abrechnung auf einer leistungsbezogenen Basis ermöglichen eine leistungsgerechte und transparente Abrechnung.

Die Umsatzerlöse aus Leistungen für das Landratsamt Greiz reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.571 T€ auf 1.336 T€ an. Der Anteil der Umsatzerlöse aus Leistungen gegenüber dem Landratsamt lag damit bei 75 % der Gesamtumsätze.

Der Anteil der Leistungen für Gemeinden lag mit 43 T€ höher als im Vorjahr (Vj. 156 T€). Die Erlöse aus Winterdienstleistungen und Leistungen für Dritte von 157 T€ im Vorjahr stiegen auf 237 T€ im Berichtsjahr.
Insgesamt konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden und sanken auf 1.772 T€ (Vorjahr 1.884 T€).

Der durchschnittliche Personalbestand belief sich im Jahr 2012 auf 21,5 Beschäftigte (Vj. 25). Im Jahr 2012 befanden sich fünf Arbeitnehmer in einem Altersteilzeitverhältnis. Davon hat ein Arbeitnehmer die Freizeitphase beendet und ein Arbeitnehmer die Freistellungsphase begonnen. Der Personalabbau ist begründet durch die Umstrukturierung der Aufgaben für die Streckenkontrolle und Wahrnehmung dieser Aufgaben durch das Sachgebiet Tiefbau des Landratsamtes Greiz.

Für das Geschäftsjahr 2012 waren 120 T€ für Investitionen geplant. Insbesondere wurden ein Unimog und ein Transporter angeschafft. Die Gesamtinvestitionssumme beläuft sich im Planansatz.

Trotz Kostenreduzierung insbesondere im Bereich Fahrzeugkosten, Personalkosten und der sonstigen Aufwendungen konnte nur mit einem Fehlbetrag abgeschlossen werden. Die Aufwendungen an Kreisstraßen sind um 16 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen; insbesondere durch Winterdienstfremdleistungen und gestiegener Materialkosten.

Die Vermögenslage:
Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 beträgt 1.951 T€ und ist damit um 44 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 90 T€ auf 147 T€ ist auf erbrachte, abgerechnete aber noch nicht bezahlte Winterdienstleistungen zurückzuführen. Das Eigenkapital ist trotz des Jahresfehlbetrages nahezu konstant. Die Eigenkapitalquote liegt bei 82,6 %. Das Stammkapital sowie die allgemeine Rücklage sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Finanzlage
Die Finanzlage ist stabil zu bezeichnen. Die finanziellen Verhältnisse des Eigenbetriebes sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan auf Basis der Erfolgs- und Vermögenspläne vor. Zum Bilanzstichtag standen 25 T€ offenen Forderungen 33 T€ Verbindlichkeiten gegenüber. Die Liquiditätslage gilt im Geschäftsjahr als gesichert.

Die Ertragslage:
Das Jahr 2012 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 11 T€ ab. Trotz der gesunkenen Personalaufwendungen hat sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Ursachen hierfür sind der relativ hohe Krankenstand, der zum rückläufigen Umsatz führte sowie die Zuführung zur Altersteilzeit. Auch die stets steigenden Dieselkraftstoffkosten müssen durch Einsparungen in anderen Kostenarten kompensiert werden.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Auftragslage für das Geschäftsjahr 2013 ist insoweit gesichert, dass die Übernahme der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und die damit verbundenen Aufträge am Bauwerk Straße eine Auslastung des Personals und der Technik zu 81 % gewährleisten.

Der Bestand an Technik soll laut Vermögensplan weiterhin sukzessive erneuert werden.

Die zukünftigen Risiken liegen vor allem in der mittel- und langfristigen Ergebnisbelastung resultierend aus den Regelungen des Altersteilzeitgesetzes und den Tarifabschlüssen für die nachfolgenden Geschäftsjahre, welche eine Lohnerhöhung vorsehen.

Der Wirtschaftsplan für 2013 sieht Erträge in Höhe von 1.690 T€ vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Erklärtes Ziel des Unternehmens ist, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KSM [1]:

Bilanz	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Änderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	1.228	1.252	1.263	1.263	-1
Umlaufvermögen	710	766	641	686	45
Eigenkapital	1.621	1.622	1.622	1.612	-11
Verbindlichkeiten	53	123	32	54	21
Bilanzsumme	**1.937**	**2.018**	**1.907**	**1.951**	**44**
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	2.097	2.234	1.884	1.772	-112
sonstige betriebliche Erträge	22	43	31	23	-8
Personalaufwand	1.053	1.045	903	820	-83
Materialaufwand	509	541	378	437	59
Abschreibungen	124	123	128	130	2
sonstiger betrieblicher Aufwand	432	560	508	420	-88
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**6**	**1**	**0**	**-11**	**-11**
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	84	80	85	83	-2
Beschäftigte Ø	26	26	25	21	-4
Umsatz je Beschäftigen (T€)	81,5	87,6	76,6	85,5	9

[1] Rundungsdifferenzen möglich

4. Schlussbemerkungen

Dieser Bericht wurde unter Benutzung der Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Gesellschaften und den Auskünften der Geschäftsführer bzw. beauftragter Mitarbeiter erstellt.
Die entnommenen Zahlen, Daten und Fakten entstammen hauptsächlich den Bilanzen, den Gewinn- und Verlustrechnungen und den Lageberichten.
Die Jahresabschlüsse sind im Landratsamt Greiz (Sachgebiet Wirtschaft und Fremdenverkehr) einsehbar.